



Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Landwirtschaftsamt	17.03.2023	2023/060

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩ Sitzungstermin/e
Technischer und Umweltausschuss	öffentlich	27.03.2023

Tagesordnungspunkt 2

Aktivitäten der Bio-Musterregion Bodensee; Anfrage der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN vom 9. März 2023

Historie und Sachverhalt

Die Verwaltung unterrichtete den Technischen und Umweltausschuss (TUA) zuletzt am 12. April 2021 über die Aktivitäten der Bio-Musterregion (Drucksachen-Nr. 2021/066). Auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen von 9. März 2023 (Anlage 1) wird im Folgenden der aktuelle Sachstand dargestellt.

1. Ausgangspunkt

Die Bio-Musterregion Bodensee gehört zu den ersten vier Regionen, die das Land 2018/2019 eingerichtet hat. Nachfolgend wurden 10 weitere Bio-Musterregionen in Baden-Württemberg ausgewählt, sodass sich aktuell 14 Regionen für mehr regionales Bio entlang der Wertschöpfungskette einsetzen.

Die Bio-Musterregion Bodensee nahm zum 1. Januar 2019 die Arbeit auf. Sie erstreckt sich über die beiden Landkreise Konstanz und Bodenseekreis. Ihre Geschäftsstelle ist beim Landwirtschaftsamt in Stockach angesiedelt. Der Technische und Umweltausschuss hatte am 13. November 2017 der Gründung der Bio-Musterregion zugestimmt (Drucksachen-Nr. 2017/250) und am 22. Juni 2020 deren Verlängerung bis Ende 2024 gebilligt (Drucksachen-Nr. 2020/098).

Die Stelle des Regionalmanagements teilen sich seit April 2020 Herr Rainer Grimminger und Frau Lucile Huguet zu je 50 %. Beide werden in der TUA-Sitzung anwesend sein und für Fragen zur Verfügung stehen.

2. Gemeinschaftsverpflegung

Einen Schwerpunkt der Aktivitäten stellt das Projekt „Bio in der Gemeinschaftsverpflegung“ dar. Sechs Bio-Musterregionen wurden im Frühjahr 2021 vom Ministerium für Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz (MLR) für dieses ursprünglich auf zwei Jahre angelegte Modellprojekt ausgewählt, darunter die Bio-Musterregion Bodensee.

Da sich das Projekt hauptsächlich zur Zeit der Pandemie abspielte, haben sich viele Pilotbetriebe schwergetan, Fortschritte im Projekt zu machen. Aus diesem Grunde und um den betroffenen Betrieben mehr Zeit zu geben, die Projektziele zu erreichen, wurde das Modellprojekt vom MLR um ein Jahr verlängert. Der Endtermin ist nun Anfang 2024. Ein abschließendes Fazit ist somit noch nicht möglich.

Das Projekt „Bio in der Gemeinschaftsverpflegung“ verfolgt folgendes Ziele:

- ➔ Steigerung des Einsatzes von Bio- und bio-regionalen Lebensmitteln auf mindestens 30 % des Wareneinsatzes
- ➔ Steigerung des Anteils an fair gehandelten Lebensmitteln
- ➔ Vermeidung von Lebensmittelverschwendung
- ➔ Biozertifizierung und Zertifizierung nach Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE)

Während der bisherigen Laufzeit fanden zahlreiche Gruppencoachings und Fortbildungsangebote statt. Diese wurden vom MLR koordiniert. Die Bio-Musterregion Bodensee fungierte als Ansprechpartner vor Ort, Kommunikationsschnittstelle in Richtung MLR und koordinierend bzw. unterstützend beim Aufbau der Wertschöpfungsketten für die Gemeinschaftsverpflegung. Dazu wurden beispielsweise in der Region das Treffen „Koch Trifft Bauer“ auf dem Hofgut Rengoldshausen, „Bio-kann-jeder“-Workshops für Schulen und Kitas und ein Logistiker-Treffen organisiert.

Die Betriebe hatten zu Beginn das Ziel, sich biozertifizieren zu lassen. Einige Betriebe strebten auch die Zertifizierung nach den Regeln der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) an. Diese beinhalten eine besondere Lebensmittelauswahl, Speiseplanung und -herstellung, Hygiene, Qualitätsmanagement und Kommunikation sowie Anpassung der Essbereiche.

Nachfolgend sind die im Projekt beteiligten Betriebe und der Stand der Zertifizierungen aufgeführt:

Pilotbetriebe	Bio-Zertifizierung	DGE-Zertifizierung
Konradihausküche, Zentralküche Caritas mit der integrativen Kita „die Arche“	✓	✓
Spitalstiftung Konstanz	✓	✓
Altersheim St. Marienhaus Caritas Konstanz	✓	Vertrag unterzeichnet
Liebenauer Landleben, Stiftung Liebenau	✓	Vertrag unterzeichnet, im Gespräch mit DGE wg. Umsetzung
Sparkasse Bodensee Kantine-Casino	Vor Projekt Erstzertifizierung erfolgt	
Kinderhaus St. Gebhard		(Beki*-Zertifizierung)
Maier Partyservice + Catering Kita-Caterer		Vertrag unterzeichnet

* Landesinitiative Bewusste Kinderernährung

Um die Wertschöpfungskette für die Außer-Haus-Verpflegung weiter auszubauen, wird mit den anderen Bio-Musterregionen zusammen versucht, eine Plattform am Beispiel von Nearbuy ins Leben zu rufen, was das Zusammenspiel zwischen Köchen und Lieferanten aus der Region vereinfachen soll.

3. HegauKorn

Das im Jahr 2019 initiierte Kooperationsprojekt zwischen aktuell acht Bio-Landwirten und der Steigmühle Engen erreichte 2022 den erfreulichen Wert von rund 70 ha Bio-Ackerfläche im Landkreis Konstanz. Rund 50 ha entfallen hierbei auf den Anbau von Bio-Braugerste für die Bio-Biere der Ruppener-Brauerei Konstanz. In Kürze soll die Partnerschaft zwischen HegauKorn und Ruppener auch auf den Etiketten sichtbar gemacht werden.

Die UrDinkel- und Weizenmehle aus dem Projekt werden über den Mühlenladen der Steigmühle, DAS VOGLHAUS in Konstanz, den EDEKA Holzky in Engen und den Online Hofladen FritzFrisch vermarktet. In Kürze werden mit vier veganen Nudelsorten weitere Produkte unter dem HegauKorn-Logo erscheinen.

Die aktuelle Situation (allgemeine Preissteigerungen) erschwert die weitere Entwicklung des Projekts und erfordert noch mehr Engagement bei der Verbraucherkommunikation. Mittel- und langfristige Ziele sind das Fußfassen im Bäckerhandwerk und die Vermarktung über weitere Akteure des Lebensmitteleinzelhandels (LEH).

Weitere Infos unter www.hegaukorn.de

4. Aufbau von Liefer- und Vermarktungsstrukturen für Direktvermarkter und kleine Verarbeiter

Im östlichen Teil der Bio-Musterregion Bodensee (Salem) hat der regionale Online-Hofladen und Lieferservice FritzFrisch bereits in seinem Gründungsjahr 2020 einen beachtlichen Erfolg erzielt. Die Bio-Musterregion Bodensee möchte das überzeugende Konzept des dreiköpfigen Gründerteams in seiner Verbreitung fördern und hat die Bestrebungen unterstützt, einen weiteren Standort im westlichen Teil der Bio-Musterregion aufzubauen. Wir freuen uns aktuell über die Eröffnung eines zweiten Standortes in Konstanz.

Die Bio-Musterregion agierte hierbei als Netzwerker und Partner bei der Öffentlichkeitsarbeit.

5. Bodensee-Biobier

Das Bodensee Biobier ist aus einer Zusammenarbeit lokaler Akteure entstanden, die sich unter der Koordination der Bio-Musterregion Bodensee gefunden haben. Das Bier zeichnet sich dadurch aus, dass ausschließlich Rohstoffe aus der Bio-Musterregion Bodensee in Bioqualität verwendet werden: der Hopfen kommt aus Tettnang vom Demeterhof Bentele, die Gerste von den HegauKorn-Landwirten und das Trinkwasser von den Stadtwerken Konstanz. Gebraut wird handwerklich auf der Insel Reichenau von der Inselbier Brauwerkstatt. Die Produktion und das Produkt sind hochpreisig angesiedelt. Da die Möglichkeiten des positiven Wirkens auf das Projekt ausgeschöpft waren, hat sich die Bio-Musterregion seit der zweiten Jahreshälfte 2021 anderen Projekten mehr gewidmet.

Weitere Infos unter www.bodensee-biobier.de

6. „Bruderkalb“ bzw. Bodensee Weiderind

Um den männlichen Kälbern aus der Milchviehhaltung wieder einen Wert zu geben, kamen 2020 zwei Demeter-Landwirte auf die Bio-Musterregion zu. Nach einer Online-Veranstaltung zum Thema „Bruderkalb“ im Frühjahr 2021 bildete sich, koordiniert von der Bio-Musterregion, der Runde Tisch „Bio-Weiderind vom Bodensee“, der sich aus Erzeugung, Handel und Verarbeitung zusammensetzt.

Nach einigen Treffen und Verbraucher-Veranstaltungen konnte sich die Projektgruppe so einigen, dass im Mai 2022 eine Markttestphase von einem Jahr in Naturkostläden begonnen wurde. Obwohl die Markteinführung wegen des Kriegs in der Ukraine und dessen Folgewirkungen auf eine schwierige Marktlage traf, konnte in den letzten Monaten eine allmähliche Absatz-Steigerung festgestellt

werden. Es stellte sich dabei heraus, dass sich für die hochpreisigen Edelteile bis jetzt genügend Abnehmerinnen und Abnehmer finden. Die Haupt-Herausforderung besteht eher darin, für das Verarbeitungsfleisch eine tragende Verwertung zu finden. Deswegen geht die Gruppe aktuell offensiv auf Kantinen zu, um das preiswertere Weiderindfleisch zu platzieren.

Mit der Landratsamtskantine konnte bereits im Februar 2023 ein Aktionstag organisiert werden, bei dem Weiderind-Hackfleisch im Speiseplan angeboten wurde. Das Essen stieß trotz höherer Preiskategorie auf gute Resonanz bei der Kundschaft. Die Betreiberin zeigte sich im Nachgang sehr interessiert daran, die Aktion zu wiederholen.

Parallel dazu versuchen die Akteure zusammen mit der Bio-Musterregion durch intensive Öffentlichkeitsarbeit die Verbraucher über den Mehrwert des Projektes und der Produkte aufzuklären. Dazu wurde zum Beispiel im Juli 2022 eine Exkursion auf dem Hof Höllwangen mit anschließendem 5-Gänge-Bio-Weiderind-Menü gemeinsam organisiert. Dort waren Naturkostläden, Verbraucherinnen und Verbraucher sowie die Presse eingeladen. Diese Veranstaltung war gut besucht und die Teilnehmenden waren über das Rundum-Angebot sehr zufrieden.

Schließlich hat die Bio-Musterregion zusammen mit dem Großhandel für Naturkost Bodan einige Berichterstattungen angestoßen, so dass Artikel im Südkurier, im Magazin Akzent und im Gastroführer Seezunge veröffentlicht wurden.

7. Seekuh

Im Östlichen Teil der Bio-Musterregion hat sich eine weitere Gruppe gebildet, die sich dem Thema der „Bruderkälber“ ebenfalls annehmen will. Im Gegensatz zu „Bodensee Weiderind“ hat sich die Projekt-Gruppe auf die EU-Biorichtlinien als Mindestanforderung geeinigt. Einige mögliche Vermarktungswege haben sich zwar im Laufe der Zeit aufgetan, noch ist aber der geringe Preis, der am Markt erzielt werden kann, eine Hürde, um neue Mäster dazu zu gewinnen und das Projekt in die Praxis tatsächlich umzusetzen.

Bei diesem Projekt arbeiten die Bio-Musterregionen Bodensee und Ravensburg zusammen. Es werden Vernetzungsveranstaltungen organisiert, um Pioniere zusammenzubringen, die es wagen, den ersten Schritt zu machen. Ziel ist nun, dass in den kommenden Wochen Kooperationen zwischen Milchvieh- und Mastbetrieben verbindlich eingegangen werden.

8. Bio-Regiomaten

Die Bio-Musterregion Bodensee unterstützte Betriebe beim gemeinschaftlichen Verkauf von bio-regionalen Lebensmitteln – vornehmlich aus Direktvermarktung und von handwerklichen Verarbeitungsbetrieben – über Automaten. Der Ansatz hierbei war, bestehende Infrastruktur an hoch frequentierten Orten zu nutzen (Strom/Überdachung) und zwischen den Akteuren zu vermitteln. Hier sehen wir aktuell jedoch eine gewisse Sättigung bei der Anzahl an Automatenstandorten und engagieren uns bei diesem Thema nicht mehr.

9. Streuobst

Durch die großflächigen Kündigungen von Bio-Streuobst-Lieferverträgen der Großkellereien im Bodenseeraum hat sich die Situation vieler Streuobstwiesenbewirtschafter verschlechtert. Daraufhin wurde im Landwirtschaftsamt Stockach mit der Obstbauberatung und der Bio-Musterregion ein gemeinsames Vorgehen erarbeitet, um die Streuobstbesitzer bei einer gemeinschaftlichen Vermarktung ihres Obstes zu unterstützen (Hilfe zur Selbsthilfe / Gründung Streuobstinitiative).

Durch Information, Vernetzung, diversen Veranstaltungen und eine Arbeitsgruppe hat sich die Situation aktuell dahingehend entwickelt, dass eine Streuobstinitiative in den bestehenden Fachwartverein Hegau-Bodensee e.V. integriert werden soll. Mit welcher Intensität die Bio-Musterregion hier weiter begleiten kann, wird davon abhängen, ob eine Bio-Zertifizierung angestrebt wird.

10. Öffentlichkeitsarbeit

Die Hauptprojekte der Bio-Musterregion Bodensee (HegauKorn, Bio-Weiderind, Bio in der Gemeinschaftsverpflegung, evtl. Streuobst) werden uns bis Ende 2024 weiter begleiten. Um die vorhandenen Kapazitäten von einer Vollzeitstelle im Regionalmanagement effektiv für regionales Bio einzusetzen und um auf die aktuelle Situation der Bio-Branche zu reagieren, wird ein Schwerpunkt bis Ende 2024 auf die Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Neue Projekte entlang der Wertschöpfungskette werden nicht mehr gestartet.

Für eine professionelle Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit ist geplant, dass auch externe Expertisen wie beispielsweise eine Agentur für Kommunikation in Anspruch genommen werden.

Weitere Infos unter [Startseite - Landwirtschaft Konstanz \(konstanz.landwirtschaft-bw.de\)](https://konstanz.landwirtschaft-bw.de).

Anlagen

Anlage 1 – Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen von 9. März 2023